

Es informiert Sie	Sabine Schall
Telefon (0202)	563-2830
Fax (0202)	563-8111
E-Mail	sabine.schall@stadt.wuppertal.de
Datum	16.08.2006

---

## **Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld-West (SI/4679/06) am 16.08.2006**

### **Anwesend sind:**

#### **von der CDU-Fraktion**

Herr Bernd Bruß , Herr Dr. Klaus Dörken , Herr Herbert Jeuckens , Frau Christa Kühme , Herr Dr. Frank Langewische , Herr Clemens Mindt

#### **von der SPD-Fraktion**

Herr Walter Boese , Herr Dr. Bernd Udo Hindrichs , Frau Rosemarie Wicke

#### **von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Herr Wilfried Franz Goeke-Hartbrich , Frau Petra Lückerath

#### **von der WfW**

Herr Heribert Stenzel

#### **von der Linkspartei.PDS**

Herr Rainer Simon

#### **als Vertreter/in des Oberbürgermeisters**

Herr Beig. Harald Bayer

### **Nicht anwesend sind:**

Herr Udo Gothsch  
Frau Ute Haldenwang

### **Verwaltung:**

Frau Jobst - Stadtbetrieb Kinder, Jugend und Familie  
Frau Lorenz - Stadtbetrieb Kinder, Jugend und Familie

**Presse:**

Herr Goergens - WZ

Schriftführerin:

Sabine Schall

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

**Herr Boese** beantragt die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes bzgl. der Eugen-Langen-Straße.

Dieser wird unter TOP 7.1 eingerichtet.

**Frau Lücknerath** teilt vorab mit, dass sie an Tagesordnungspunkt 3 nicht teilnehmen werde, da sie auf Grund persönlicher Mitarbeit befangen sei.

## I. Öffentlicher Teil

---

### 1 Bezirksjugendrat

Der Bezirksjugendrat ist nicht anwesend, schriftliche Anträge liegen nicht vor.

---

### 2 Zooviertel

#### Vorlage: VO/0761/06

**Herr Boese** verweist auf das Schreiben der Bezirksregierung und teilt mit, dass dieses seiner Ansicht nach sehr "schwammig" sei. Mit dieser Antwort könne die Bezirksvertretung nicht zufrieden sein. Nach wie vor könne man sich durchaus vorstellen, dagegen gerichtlich vorzugehen. Man habe sich aber entschlossen, in diesem Fall keine weiteren Maßnahmen zu ergreifen. Er wolle nur deutlich machen, dass man bei ähnlichen Themen künftig anders reagieren werde.

**Herr Dr. Hindrichs** vertritt die Auffassung, dass eine neutrale und sachgerechte Prüfung - bei allem Respekt - nicht erfolgt sei. Das überörtliche Interesse bezüglich des Zoologischen Gartens könne sich ausschließlich auf die Parkplätze beziehen. Die "Ordnungslinie" die hier gezogen werden solle, betreffe den Zoo aber gar nicht.

Unabhängig davon sei insbesondere bei der Situation rund um den S-Bahnhof im Bereich der Siegfriedstraße auch das Anhörungsrecht der Bezirksvertretung verletzt worden.

**Herr Mindt** weist darauf hin, dass die Auffassung der Bezirksregierung, die Rechtsaufsicht präventiv zu verneinen, nicht richtig sei.

Unabhängig davon, stimme er aber zwischenzeitlich allen geplanten Maßnahmen zu.

**Die Bezirksvorsteherin** teilt mit, dass der gewünschte Ortstermin auf Grund der Sommerpause nicht habe stattfinden können. Herr Obstfeld sei jedoch mit Herrn Kreienbaum sowie Vertretern der Polizei und der Feuerwehr erneut dort gewesen. Ergebnis sei, dass die Verwaltung sich nun auf juristische Vorgaben berufe. So sei z.B. die Kaiser-Wilhelm-Allee mit einer Restbreite von 2,50 Meter zu schmal, um dort beidseitiges Parken auf der Fahrbahn zuzulassen. Also werde auf der gegenüber liegenden Seite "Gehwegparken" eingerichtet. Sie wolle nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Verwaltung sämtliche Anregungen und Wünsche der Bezirksvertretung und auch der Anwohner geprüft und fast alle umgesetzt habe. Zwischenzeitlich sei der vom Verkehrsausschuss gefasste Beschluss vom Hauptausschuss und vom Rat mehrheitlich befürwortet worden. Der Oberbürgermeister persönlich habe die Anordnung zur sofortigen Umsetzung erteilt.

**Herr Stenzel** bemängelt, dass der gewünschte Ortstermin nicht stattgefunden habe. Er vertrete die Auffassung, dass die Verwaltung verpflichtet sei, dieser Bitte der Bezirksvertretung nachzukommen.

**Herr Boese** schließt sich der Meinung des Herrn Stenzel an.

**Herr Dr. Langewische** vertritt die Auffassung, dass ein weiterer Ortstermin auch nichts mehr geändert hätte.

**Herr Krapp** sieht sich als Bürger in seinen Rechten durch die Bezirksvertretung nicht genug vertreten. Außerdem seien auch nicht alle Anfragen, z.B. die der Beleuchtung des Parkplatzes, beantwortet worden.

**Die Bezirksvorsteherin** teilt hierzu mit, dass dies so nicht stimme. Immerhin habe die Verwaltung alle Anregungen der Bezirksvertretung und auch der Bürger geprüft und - soweit rechtlich möglich - umgesetzt.

In Bezug auf die Beleuchtung des Parkplatzes könne sie mitteilen, dass dieser vom Gebäudemanagement unterhalten werde und dort noch eine Prüfung ausstehe.

Bezüglich der Sperrung des Zooviertel gebe es eindeutige Vorgaben, eine Sperrung zu Ostern oder Pfingsten könne nicht systematisch im Plan aufgenommen werden.

**Auch Frau Lückerath** empfindet die Aussage des Herrn Krapp als ungerecht, schließlich werde nach geltendem Recht gehandelt.

**Herr Dr. Hindrichs** ist der Auffassung, dass es der Polizei zustehe, das Zooviertel bei verkehrlichen Katastrophen durchaus auch kurzfristig zu sperren. Er bittet Herrn Klomfass hier ggf. einwirkend tätig zu werden.

**Herr Klomfass** teilt hierzu mit, dass es eine Angelegenheit der Ordnungsbehörden und nicht der Polizei sei. Diese werde nur zur Ausführung benötigt.

**Frau Puppel** weist auf die Siegfriedstraße hin. Hier würden künftig viele Parkplätze wegfallen. Das würde zu großem Unmut führen.

**Herr Stenzel** macht deutlich, dass dem nicht so sei. In der Siegfriedstraße dürfe auch heute nicht auf der Fahrbahn geparkt werden, seines Wissens nach wurden dort immer wieder "Knöllchen" verteilt. Das bisher rechtswidrige Parkverhalten werde doch nur durch Schilder deutlich gemacht.

**Die Bezirksvorsteherin** weist daraufhin, dass sich an der Parksituation auf der Siegfriedstraße nichts geändert habe. Da dort Linienbusse fahren, gelten andere Bedingungen, die schon seit Jahren entsprechend kontrolliert und im Bedarfsfalle auch sanktioniert würden.

**Herr Boese** möchte eine Auflistung aller Straßen im Bezirk bei denen die Bezirksvertretung zuständig sei.

**Herr Bayer** teilt hierzu mit, dass es selbstverständlich im Bezirk Straßen von örtlicher und überörtlicher Bedeutung gebe, es aber insbesondere auf die Thematik ankäme. Eine deutliche Aussage könne nur im Einzelfall getroffen werden.

**Herr Stenzel** teilt mit, dass die WfW in keiner Weise mit dem hier durchgeführten Verfahren einverstanden sei.

**Die Bezirksvorsteherin** teilt abschließend mit, dass alle Anregungen der Bezirksvertretung und der Bürger geprüft und zum größten Teil auch umgesetzt worden seien. Ferner habe man schriftlich, dass der Verkehrsausschuss das Entscheidungsgremium sei. Dort sei eine Entscheidung gefallen, die nunmehr auch vom Hauptausschuss und vom Rat mehrheitlich mitgetragen werde. Abschließend sei die Umsetzung der geplanten Maßnahmen beauftragt worden. Es gebe also keine weitere Diskussionsgrundlage mehr.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 16.08.2006:

**Die Bezirksvertretung Elberfeld West nimmt den v.g. Bericht zur Kenntnis.**

---

**Vorlage: VO/0560/06**

**Frau Lückerath** erklärt sich für befangen und nimmt für die Zeit dieses Tagesordnungspunkt im Zuschauerraum Platz.

**Frau Jobst** geht auf Fragen der Bezirksvertretung ein und sagt zu, noch Informationen zu den 5 Quartieren, in denen perspektivisch eine Spielraum- und Freiflächenplanung durchgeführt werden soll, nachzureichen.

**Herr Dr. Hindrichs** bittet die Verwaltung zu prüfen, ob der Jugendtreff Arrenberg ggf. um das nebenan liegende ehemalige - und auch nicht mehr genutzte - Betriebshofgelände erweitert werden könnte.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 16.08.2006:

**Beschlussvorschlag**

Der Rat der Stadt stimmt dem Kinder- und Jugendförderplan 2006 – 2009 zu.

**Es wird empfohlen, dem v.g. Beschlussvorschlag zuzustimmen.**

---

**4 Skulptur "Spielende Finger" auf dem Gutenbergplatz - Standortwechsel**

**Herr Hiby** geht inhaltlich noch mal auf seine im Brief geschilderten Gründe für seinen Umsetzungswunsch der Skulptur "Spielende Finger" ein. Am liebsten wäre ihm ein geeigneter Standort im Zooviertel, da dort nach seiner Ansicht eine geringere Gefahr weiterer Beschädigungen gegeben sei.

**Frau Lückerath** ist der Ansicht, dass nicht gewährleistet sei, dass die Skulptur an anderer Stelle weniger gefährdet sei.

**Herr Mindt** würde eine Umsetzung als falsches Signal für die dortigen Anwohner werten.

Auch **Herr Dr. Langewische** könnte sich nicht mit einer Umsetzung anfreunden.

**Herr Dr. Hindrichs** könnte sich durchaus mit einer Umsetzung an einen geeigneten Standort anfreunden.

**Herr Hiby** teilt rückblickend nochmals mit, dass der jetzige Standort ihm damals geeigneter erschien, als der ursprünglich vorgesehene. Er verstehe durchaus, dass die Mitglieder der Bezirksvertretung mit "Bauchschmerzen" auf eine Versetzung der Skulptur reagieren würden. Er selber sei es aber leid, dass die Skulptur bereits drei mal beschmiert und somit beschädigt worden sei. Immerhin sei der Arbeitsaufwand zur Aufarbeitung mit ca. 120 bis 150 Arbeitsstunden nicht gerade gering und außerdem stehe zu befürchten, dass nach kurzer Zeit wieder etwas passiere. Er sei daher nicht bereit, die Skulptur aufzuarbeiten, wenn sie am jetzigen Standort verbleibe. Ferner sei es auch unmöglich, sie dort zu bearbeiten, weil es unter Umständen auf Grund der Witterung zu größeren Problemen käme. Und wenn sie nun schon einmal zur Aufarbeitung transportiert würde, könne sie anschließend auch woanders aufgestellt werden.

**Die Bezirksvorsteherin** lässt den Wunsch zur Umsetzung der Skulptur abstimmen, um ein Meinungsbild einzuholen.

**8 Mitglieder der Bezirksvertretung sprechen sich (somit mehrheitlich) für die Beibehaltung des Standortes aus.**

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 16.08.2006:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West bittet die Kulturverwaltung und auch das Ressort Grünflächen und Forsten einen sachgerechten Vorschlag zur Aufarbeitung der Skulptur zu unterbreiten.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

---

**5 Umbenennung der Haraldstraße**

**Vorlage: VO/0502/06**

**Herr Peter Behrendt** teilt mit, dass er jahrelang zusammen mit seiner Frau die Witwe des Professors betreut habe.

Er zeigt kurz den Lebenslauf des Herrn Prof. Dr. Carl Reimers auf.

**Die Bezirksvertretung** ist mit einer Umbenennung einverstanden.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 16.08.2006:

**Beschlussvorschlag**

Die Haraldstraße wird umbenannt und erhält den Namen

**Carl – Reimers - Straße**

Das Zusatzschild erhält folgenden Text:

Prof. Dr. Carl Reimers (1901 – 1969)  
langjähriger Chefarzt des Ferdinand-Sauerbruch-Klinikums

**Die Bezirksvertretung Elberfeld West stimmt dem v.g. Beschlussvorschlag zu.**

---

**6 Richtlinien der Stadt Wuppertal über die Gewährung von Zuwendungen für die Begrünung und Gestaltung von privaten Hof- und Hausflächen in ausgewählten Stadtteilen**  
**Vorlage: VO/2835/04/1**

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 16.08.2006:

**Beschlussvorschlag**

Die Zweckbindungsfrist entsprechend der Ziffer 4.1 der o.g Richtlinien wird auf einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren festgesetzt.

**Die Bezirksvertretung Elberfeld West nimmt den Beschlussvorschlag zur Kenntnis.**

---

**7 Fällung von Einzelbäumen - Auslichtung von Grünflächen - Holzeinschläge in den Forsten - im Winterhalbjahr 2006/2007**  
**Vorlage: VO/0738/06**

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 16.08.2006:

**Beschlussvorschlag**

Die Informationen über die Fällung der in den Listen aufgeführten Einzelbäume und die flächenhaften Durchforstungen werden entgegen genommen.

**Die Bezirksvertretung Elberfeld West nimmt die Information über die Fällung der in den Listen aufgeführten Bäume zur Kenntnis.**

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

---

**7.1 Eugen-Langen-Straße - Sachstandsbericht**

**Herr Boese** bittet, den Tagesordnungspunkt erneut für die Sitzung am 20.09.2006 aufzunehmen und hierzu einen Berichtersteller der Wuppertaler Stadtwerke einzuladen.

**Die Bezirksvertretung** ist einverstanden.

---

**8 Freie Mittel der Bezirksvertretung**

**Rauchhaus**

**Die Bezirksvertretung** ist sich nach kurzer Diskussion einig, dass die Anschaffung eines Rauchhauses sinnvoll ist. Sie wird die Anschaffung daher mit 1.136,80 Euro aus ihren freien Mitteln unterstützen.

**Pinguinale**

**Herr Mindt** teilt mit, dass der Zooverein sich bereit erklärt habe, anlässlich der Pinguinale die vor dem Zooeingang vorhandenen Beete zu bepflanzen, um den Gesamteindruck zu verschönern. Er regt an, diese Aktion mit einem Betrag in Höhe von 150 Euro zu unterstützen.

**Die Bezirksvertretung** stimmt dem zu.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 16.08.2006:

**Zu 1:**

**Die Bezirksvertretung Elberfeld West unterstützt die Anschaffung eines Rauchhauses für die freiwillige Feuerwehr - Löschzug 7 - Sonnborn - mit 1.136,80 Euro aus ihren freien Mitteln.**

**Zu 2:**

**Die Bezirksvertretung Elberfeld West unterstützt die "Pflanzaktion" des Zoovereins mit 150 Euro aus ihren freien Mitteln.**

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

---

## 9 Berichte und Mitteilungen

9.1

Schreiben der Bezirksregierung Düsseldorf - Zuständigkeiten der Bezirksvertretung Elberfeld West - zur Kenntnis

9.2

Anregung zur Änderung eines Bebauungsplanes - Schreiben von Bürgern und Antwortschreiben der Verwaltung zur Kenntnis

9.3

Verkehrssituation Talstraße - Antwortschreiben der Verwaltung zur Kenntnis und Zustimmung

**Die Bezirksvertretung** Elberfeld West begrüßt diese Maßnahme und stimmt ihr in vollem Umfang zu.

9.4

Märchenbrunnen Zooviertel - Schreiben des Gebäudemanagement zur Kenntnis

**Frau Kühme** teilt mit, dass es sich hier um ein Missverständnis gehandelt habe, das sie jedoch sofort telefonisch geklärt habe. Herr Wagner habe zugesichert, dass die erforderlichen Voraussetzungen für eine spätere Wiederinbetriebnahme des Brunnens getroffen und mit eingeplant werden.

### **Beschluss der Bezirksvertretung elberfeld West vom 16.08.2206**

Die Bezirksvertretung Elberfeld West besteht darauf, dass im Zuge der Sanierungsarbeiten des Märchenbrunnens von Beginn an alle Voraussetzungen geschaffen werden, um eine spätere Wiederinbetriebnahme zu gewährleisten. Es wird gebeten, einen spezifischen Plan der einzelnen Schritte zur Sanierung vorzulegen.

### **- Einstimmigkeit -**

9.5

Beantwortung der Anfrage des Herrn Stenzel aus der Sitzung vom 14.06.2006 - Instandsetzung der Straßendecke

**Herr Stenzel** weist darauf hin, dass die Anfrage nicht richtig beantwortet worden sei. Er habe nach dem Waldweg am Endhaltepunkt der Busse der Hindenburgstraße gefragt. Ferner seien auch die Kosten nicht mitgeteilt worden.

9.6

Schreiben der WSW bzgl. des Einsatzes eines Schülereinsatzwagens

9.7

Kanalbaumaßnahme Robert-Daum-Platz - Schreiben der WSW - Bitte um Zustimmung

**Dieser Tagesordnungspunkt wird bis zur nächsten Sitzung vertagt.**

9.8

Beantwortung der Anfrage des Herrn Mindt aus der Sitzung vom 14.06.2006 bzgl. der Aufstellung von Wegweisern im Bereich Lüntenbeck

9.9



Beantwortung der Anfrage des Herrn Stenzel aus der Sitzung vom 14.06.2006 bzgl. des städtischen Grundbesitz Sonnborner Straße / Kirchhofstraße

**Die Bezirksvertretung** bittet darum, nach dem 31.08.2006 erneut mitzuteilen, ob das Grundstück verkauft worden sei. Ferner solle auch die "Zielrichtung" - und zwar vor dem Verkauf - mitgeteilt werden.

9.10

Schreiben des Vohwinkeler STV 1865/80 e.V. zur Kenntnis

9.11

Schreiben der Schulpflegschaft und des Fördervereins der Grundschule Kyffhäuser Straße zur Kenntnis

9.12

Antwortschreiben der Verwaltung bzgl. der Ausweisung eines Hundeauslaufgebietes am Nützenberg zur Kenntnis

**Die Bezirksvertretung** vertritt die Ansicht, dass Herr Ehm in seinem Schreiben ausführlich auf die gesamte Problematik eingegangen sei.

9.13

Veranstaltungskalender

9.14

Schreiben von Frau Dr. Dinnebier sowie entsprechendes Antwortschreiben der Verwaltung bzgl. Pflanzkästen an der Hubertusallee zur Kenntnis

9.15

Veranstaltungskalender

9.16

Überprüfung von Einzelbäumen

---

## 10 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

10.1

**Herr Stenzel** bittet die Verwaltung um einen Sachstandsbericht zu den Zoogaststätten. Bereits jetzt solle sie sich Gedanken machen, wie es mit dem Gebäude "weiter gehe". Die Optik müsse unbedingt in Angriff genommen werden, insbesondere seien die dort stehenden Bäume einfach zu hoch gewachsen. Es solle mittelfristig eine Lösung gefunden werden.

10.2

**Herr Dr. Langewische** teilt mit, dass sich Anwohner der Häuser Nützenberger Straße 276 - 280 sowie des Bussardweges darüber beschwert hätten, dass im Bereich der dortigen evangelischen Grundschule jetzt zu Schulbeginn wieder gefährlich, teilweise in 2ter Reihe geparkt würde. Dies stelle für Schüler eine beträchtliche Unfallgefahr dar.

**Herr Klomfass** sagt zu, seine Kollegen zu bitten, dort verstärkt zu überwachen.

10.3

**Frau Lückerath** bittet um einen Bericht zur Situation im Bereich des Robert-Daum-Platzes in Bezug auf den Fußgängertunnel. Ggf. müsste im Zusammenhang mit der anstehenden Baustelle der WSW der Baustellenkoordinator tätig werden.

10.4

**Herr Dr. Langewische** weist erneut auf seine Anfrage bzgl. der Autobahnbeschilderung hin, die noch nicht beantwortet sei.

10.5

**Herr Dr. Hindrichs** teilt mit, dass sich Anwohner über die sehr ungünstige Ampelschaltung im Bereich der Brücke Kreuzung Zur Waldesruh / Ecke Sonnborner Ufer beklagt hätten. Er bittet, dies zu prüfen und ggf. Änderungen vorzunehmen.

10.6

**Herr Boese** teilt mit, dass im gleichen Bereich - an der Brücke, auf der Seite des Sportparks - an den Bordsteinen keine Absenkungen für Rollstuhlfahrer eingerichtet worden seien. Hier müsse unbedingt nachgearbeitet werden.

10.7

**Frau Lückerath** teilt mit, dass an der Kreuzung Varresbecker Straße die Ampelschaltung sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer nur 1 x auf "Grün" springt, während Autofahrer bereits 2 x "Grün" hatten. Sie bittet, dies zu überprüfen und ggf. zu ändern.

10.8

**Herr Mindt** teilt mit, dass sich an der Kreuzung Waldesruh / Sonnborner Ufer immer wieder ein langer Rückstau bilde. Er bittet um Prüfung, ob hier ggf. eine "Rechts vor Links -Regelung" für die Straße Zur Waldesruh eingerichtet werden könne.

10.9

**Herr Boese** weist darauf hin, dass an der Nützenberger Straße, unmittelbar vor der Autobahnabfahrt Varresbeck (rechte Seite) dringend wieder ein Rückschnitt der Bäume und Sträucher erforderlich sei.

10.10

**Die Bezirksvorsteherin** teilt mit, dass am 16.11.2006 die Einweihung der Markthalle in den Arrenberg`schen Höfe stattfindet.

10.11

**Die Bezirksvorsteherin** teilt mit, dass die heutige Sitzung seinerseits auf Bitten der Verwaltung um eine Woche vorgezogen worden sei, weil insgesamt 4 Bauleitplanverfahren angekündigt worden seien. Nunmehr sei mitgeteilt und als Begründung angegeben worden, dass diese nicht hätten auf die Tagesordnung genommen werden können, weil die Bezirksvertretung zunächst ein Gutachten gefordert habe. Dieser Begründung könne man aber nicht zustimmen, das Gutachten sei seitens der Bezirksvertretung rechtzeitig gefordert worden.

Kühme  
Bezirksvorsteherin

Schall  
Schriftführerin